

Marktschellenberg

Baudenkmäler

- E-1-72-124-1** **Ensemble Ortskern Marktschellenberg.** Das Ensemble umfasst den nördlich der Berchtesgadener Ache gelegenen Teil des Markortes. Es handelt sich um den Zug der alten Haupt- und Durchgangsstraße zwischen der Achenbrücke im Süden und dem Ende der geschlossenen Bebauung im Norden. - Die Siedlung entwickelte sich in dem engen, oft gefährdeten Talgrund der Ache, nachdem Ende des 12. Jh. am Dürrenberg und 1212 am Goldenbach Salzquellen entdeckt worden waren, deren Sole durch Holzzinnen zur Versiedung in eine von der Propstei Berchtesgadener errichteten Pfannstätte bei dem 1212 zuerst genannten Ort Schellenberg geleitet wurde. Schon im 13. Jh. zum Markt erhoben, entfaltete sich der Ort zu beiden Seiten des Flusses, wobei das Schwergewicht mit der Pfarrkirche, dem kleinen, jetzt veränderten Marktplatz und der 1906 abgebrochenen, schon 1805 aufgelösten Saline auf der Südseite lag, während die Nordseite vorwiegend durch die geschlossene Bebauung mit bürgerlichen, im Kern oft bis in das Spätmittelalter zurückreichenden Wohnbauten zu beiden Seiten der engen Alten Salzburger Straße geprägt ist. Die durchgehend verputzten, in wenigen Beispielen durch klassizistischen Fassadenstück ausgezeichneten Bauten besitzen meist vorkragende Flachsatteldächer. Im Südteil des Ensembles herrscht dreigeschossige Bauweise vor, das Straßenbild besitzt hier urbanen Charakter; im Nordteil ist nur die Ostseite mit wesentlich bescheideneren Wohnhäusern des 18./19. Jh. bebaut, während sich an der Westseite Gärten ausdehnen. In diesem Bereich setzen die Walmdachbauten des Pfarrhofs und des ehem. Salinenamtes besondere Akzente. Eine besondere Ansicht des Ensembles ergibt sich vom Kopf der Achenbrücke, wo das im Heimatstil 1915 ausgebaute Angererhaus und die beiden, durch Erdgeschossarkaden ausgezeichneten Gemeindehäuser eine gemeinsame Front nach Süden ausbilden.
- D-1-72-124-59** **Alpenstraße 45.** Zwiehof, sog. Krautschneiderlehen, ehem. Wohnstallhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Krüppelwalmdach, 1. Hälfte 19. Jh.; Stallstadel, zweigeschossiger Krüppelwalmdachbau mit verbrettertem Obergeschoss, gleichzeitig; Hofkapelle, sog. Krautschneiderkapelle, kleiner Putzbau mit vorkragendem Krüppelwalmdach, bez. 1922; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-57** **Alpenstraße 62.** Wirts- und Wohnhaus des ehem. Zwiehofs, sog. Anfangswirt, zweigeschossiger Putzbau mit flachem Satteldach, bez. 1748, überformt im 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-64** **Alte Berchtesgadener Straße 23.** Ehem. Bauernhaus mit Widerkehr, sog. Weisbachlehen, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit verbrettertem Giebel und marmornen Tür- und Fenstergewänden, 1666, Bildnische mit Marienfigur um 1700, Umgestaltung und Widerkehr, 1. Hälfte 19. Jh., Dach 1931.
nachqualifiziert

- D-1-72-124-60** **Anfangmühlweg 20.** Wohnstallhaus des ehem. Zwiehofs, sog. Walser- bzw. Kastnerlehen, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss und traufseitiger Laube, 1611.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-62** **Anfangmühlweg 23.** Hofkapelle des sog. Lohner- bzw. Weinlehen, kleiner verputzter Rechteckbau mit Satteldach und Dachreiter, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-69** **B 305.** Kreuzigungsgruppe, spätgotische Christusfigur, aus Holz, farbig gefasst, wohl 16. Jh., zwei Schächerfiguren, aus Holz, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-50** **Barmsteinweg 10.** Feldkasten des sog. Unterbarmsteinlehens, zweigeschossiger Blockbau mit flachem Satteldach, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-49** **Barmsteinweg 11.** Getreidekasten des sog. Mitterbarmsteinlehens, eingeschossiger Blockbau mit flachem Satteldach, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-13** **Berchtesgadener Ache; Nähe Salzburger Straße.** Brückenfigur Hl. Johann Nepomuk, steinernes Standbild, um 1730/40.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-22** **Ettenberger Straße 23; Ettenberger Straße 23 1/2; In Schaden.** Schloss Friedensberg, ehem. Fürstpropstlicher Ansitz, Ausbau des mittelalterlichen Vorgängerbaus zum Schloss, 1710, nach Brand 1832 als zweigeschossiger Flachsatteldachbau in der Art eines Bauernhauses wiedererrichtet; ehem. Schlosskapelle, jetzt kath. Kapelle St. Johann Baptist, schmaler Rechteckbau mit Walmdach und Dachreiter, 1710, weitestgehend erneuert 1798; mit Ausstattung; ehem. in Schloss integriert und seit Brand von 1832 freistehend.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-21** **Goldbichl; Salzburger Straße 18; Salzburger Straße 40; Salzburger Straße 44.** Stützmauern, aus Kalksteinquadern, hangseitiger Mauerzug, bez. 1810 und 1866, talseitiger Mauerzug mit Blendarkaden, bez. 1854.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-61** **Greobenweg 4.** Zwiehof, sog. Kreobenlehen bzw. beim Kastenstein, zweigeschossiges Wohnspeicherhaus mit flachem Satteldach, Blockbau-Obergeschoss und Laube, bez. 1622; ehem. Stallstadel, erdgeschossiger Putzbau mit Krüppelwalmdach, 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-72-124-24** **Hauptstraße 15.** Ehem. Zollhaus, zweigeschossiger Walmdachbau auf hohem Sockelgeschoss mit Rundbogenfenstern, Freitreppe und Putzgliederung, im Rundbogenstil in der Art Friedrich Gärtners, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-42** **Hinterrettenberg 4.** Bauernhaus, Einfirsthof, sog. Scheberer- oder Unteres Ludl-Lehen, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss und gewölbter Küche, umlaufende Laube bez. 1668, Firstpfette bez. 1716, im Innern bez. 1770.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-43** **Hinterrettenberg 6.** Ehem. Bauernhaus, Einfirstanlage, sog. Lehengut, zweigeschossiger verputzter Flachsatteldachbau mit verbrettertem Giebel und Laube, bez. 1836, im Kern älter.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-44** **Hinterrettenberg 6.** Hofkapelle, sog. Lehenkapelle, kleiner verputzter Kapellenbildstock mit Satteldach, 18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-37** **In Vorderrettenberg.** Wallfahrtsladen, sog. Lebzelterstand, kleiner erdgeschossiger Klaubsteinbau mit einseitig abgeschlepptem Satteldach und Schindeldeckung, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-52** **Kraxenbergweg 6.** Bauernhaus, Einfirstanlage, sog. Vorderkraxenberglehen, zweigeschossiger verputzter Flachsatteldachbau mit verbrettertem Giebel und Hochlaube, im Kern 17. Jh., Umbau 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-58** **Kugelmühlweg 12.** Ehem. Zuhaus des sog. Grafl- bzw. Hammerstiellehen, zweigeschossiger Putzbau mit flachem Satteldach, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-31** **Marktplatz.** Brunnen, oktagonale Anlage mit Säule, Rotmarmor, wohl Mitte 19. Jh., erweitert durch flankierende Pfeiler mit Inschriftentafeln, 1923.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-29** **Marktplatz 1.** Bildstock, sog. Pestsäule, Sandsteinpfeiler mit Laterne aus Rotmarmor, bez. 1626.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-28** **Marktplatz 1.** Kath. Pfarrkirche St. Nikolaus, neugotischer Saalbau mit eingezogenem Polygonalchor und angeschlossener Sakristei, von Johann Marggraf, 1870/71, Westturm des Vorgängerbaus, 1521; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-1-72-124-30** **Marktplatz 1.** Kriegerdenkmal für die Gefallenen von 1870/71, neugotischer Pfeiler auf Postament, aus Achthaler Eisenguss, letztes Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-32** **Marktplatz 11.** Ehem. Gasthaus, breit gelagerter dreigeschossiger Schopflwalmdachbau mit eingezogener Giebellaube, Erker und Rotmarmorportal, im barockisierenden Heimat- und Jugendstil von Georg Zimmermann, Fassadenmalerei von Richard Troll, als weitgehender Neubau über älterem Kern errichtet, Portal bez. 1909.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-46** **Mehlweg 9.** Zwiehof, sog. Auer- bzw. Gangllehen, Wohnspeicherhaus zweigeschossig mit Flachsatteldach, Obergeschoss in Blockbauweise (modern verschalt) und umlaufender Laube, bez. 1682; ehem. Stallstadel, erdgeschossiger Massivbau mit flachem Satteldach und Kniestock in Ständerbauweise, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-47** **Mehlweg 10.** Ehem. Bauernhaus, Einfirstanlage, sog. Ertl- bzw. Jodlerlehen, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit verputztem Blockbau-Obergeschoss und Putzgliederung, 1672.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-48** **Mehlweg 17.** Wohnteil eines Bauernhauses, sog. Schmidbacherlehen, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss und umlaufender Laube, 1601, Umgestaltung Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-34** **Messerergasse 4.** Ehem. Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger giebelständiger Flachsatteldachbau mit Putzgliederung und Eisenbalkonen, um 1910.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-33** **Messerergasse 6.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Flachsatteldachbau mit Putzgliederung und Spion, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-63** **Moserlehen.** Kapellenbildstock, sog. Moserkapelle, kleiner verputzter Massivbau mit Satteldach und Lourdesgrotte, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-25** **Nähe Hauptstraße.** Wachturm der ehem. Grenzbefestigungsanlage, sog. Paßthurm, viergeschossiger Quaderbau mit Pyramidendach auf quadratischem Grundriss, 12./13. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-45** **Nähe Mehlweg.** Hofkapelle, sog. Mehlwegkapelle, kleiner Putzbau mit steilem Satteldach, Dachreiter und Lourdesgrotte, Ende 19. Jh., erneuert.
nachqualifiziert

- D-1-72-124-54** **Nesseltalweg 6.** Ehem. Bauernhaus, Einfirstanlage, sog. Malter- bzw. Rossknechtlehen, zweigeschossiger verputzter Flachsatteldachbau mit marmornen Fensterstöcken und Hochlaube, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-41** **Roßboden 2; Rothmannbach.** Ehem. Wassermühle, sog. Rottmanngrabenmühle, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit zum Teil verputztem Blockbau-Obergeschoss, im Innern bez. 1712; ausgemauerter Mühlbach, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-14** **Salzburger Straße 1.** Ehem. Bäckerei, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, sog. Angererhaus, dreigeschossiger massiver Schopfwalmdachbau mit Kniestock, Erkern, Loggia und reicher Fassadengestaltung, quer angeschlossener dreigeschossiger Flügel mit Schopfwalmdach und verbrettertem Giebel, von Georg Zimmermann, 1915.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-12** **Salzburger Straße 2.** Gedenktafel zur Erinnerung an den Bau der Saline von Schellenberg, Rotmarmor, bez. 1592.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-11** **Salzburger Straße 4.** Ehem. Wohn- und Kontorhaus, sog. Krueger, dreigeschossiger verputzter Traufseitbau mit Schopfwalmdach und Kniestock, Erdgeschossarkaden und marmornen Fensterstöcken, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-10** **Salzburger Straße 6.** Wohnhaus, schmaler dreigeschossiger Giebelbau mit Flachsatteldach und marmornen Fensterstöcken, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-16** **Salzburger Straße 9.** Wohnhaus, breit gelagerter dreigeschossiger Giebelbau, verputzt, mit Flachsatteldach und marmornem Fenstergewände, Erdgeschoss mit Gewölben, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-8** **Salzburger Straße 12.** Ehem. Bürgerhaus, sog. Pfadlsteinerhaus, dann Gasthof, zweigeschossiger massiver Giebelbau mit Flachsatteldach und spätgotischem Spitzbogenportal, 16. Jh., klassizistische Putzgliederung Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-7** **Salzburger Straße 14.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. Hofmetzger, zweigeschossiger massiver Giebelbau mit Flachsatteldach und rotmarmornen Fensterstöcken, 17. Jh., klassizistische Putzgliederung Anfang 19. Jh., Festsaal im Obergeschoss, um 1930.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-6** **Salzburger Straße 16.** Ehem. Forstamt, zweigeschossiger massiver Giebelbau mit Flachsatteldach und Rundbogenportal aus Rotmarmor, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-72-124-18** **Salzburger Straße 17.** Wohnhaus, zweigeschossiger verputzter Giebelbau mit Flachsatteldach, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-74** **Salzburger Straße 24.** Brunnen, aus Achthaler Eisenguss, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-4** **Salzburger Straße 24.** Ehem. Salinenverwaltung, jetzt Pfarrheim, dreigeschossiger massiver Walmdachbau mit Portal aus Rotmarmor, 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-2** **Salzburger Straße 36.** Wohnhaus des ehem. Pfarrhofs, dreigeschossiger verputzter Walmdachbau mit barockem Wandfresko, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-38** **Vorderettenberg 5.** Flurkapelle, sog. Hohes Kreuz, weit geöffnete Nische mit Walmdach und Kreuzigungsgruppe, 1. Hälfte 18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-36** **Vorderettenberg 7.** Kath. Wallfahrtskirche Mariä Heimsuchung, Saalbau mit eingezogener Apsis, angefügter zweigeschossiger Sakristei und seitlichen Apsidenkapellen, von Peter Schaffner, 1723/25, neuromanischer Westturm mit Zeltdach, 1834; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-39** **Vorderettenberg 9.** Gasthaus, zweigeschossiger Putzbau mit Krüppelwalmdach, bez. 1805.
nachqualifiziert
- D-1-72-124-55** **Zillwirth.** Wegkapelle, sog. Zillkapelle, neugotischer Saalbau mit dreiseitigem Schluss und Dachreiter, bez. 1873; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 51

Marktschellenberg

Bodendenkmäler

- D-1-8344-0019** Bohlenweg der späten Latènezeit oder der frühen römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-8344-0020** Siedlung der späten Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-1-8344-0021** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-8344-0059** Siedlung der späten Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-1-8344-0060** Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Wallfahrtskirche Mariä Heimsuchung in Ettenberg.
nachqualifiziert
- D-1-8344-0062** Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Nikolaus in Marktschellenberg und ihrer Vorgängerbauten mit aufgelassenem Friedhof.
nachqualifiziert
- D-1-8344-0063** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Siedlungsteile der historischen Marktsiedlung und Saline Marktschellenberg.
nachqualifiziert
- D-1-8344-0064** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Talsperre und des Paßturms bei Marktschellenberg.
nachqualifiziert
- D-1-8344-0070** Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. fürstpröpstlichen Ansitzes Friedensberg bei Marktschellenberg mit zugehöriger Kath. Kapelle St. Johann Baptist und ihren Vorgängerbauten.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 9